

A N T R A G

der AfD-Landtagsfraktion

betr.: Kooperation mit Luxemburg stärken – Direkte Bahnverbindung schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

Eine enge Kooperation in wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereichen mit Luxemburg ist für das Saarland zukunftsweisend und eine herausragende Option, den Prozess des Strukturwandels im Saarland besser abfedern zu können. Die Einwohnerzahl Luxemburgs wird sich voraussichtlich bis 2060 verdoppeln. Durch den „Brexit“ werden etliche Firmen ihren Sitz von London nach Luxemburg verlegen, darunter auch Versicherungskonzerne, Banken und Fondsgesellschaften. Luxemburg steht vor einem beispiellosen Expansionsprozess in allen Bereichen. Demgegenüber leidet das Saarland an Bevölkerungsschwund und einer ungewissen Zukunft im Industriesektor. Menschen etlicher Nationalitäten finden zwischenzeitlich in Luxemburg hochqualifizierte und gutbezahlte Arbeitsplätze, darunter auch über 8.500 Saarländer mit steigender Tendenz. Gerade der ländliche Raum im Saarland kann erheblich vom überhitzten Immobilienmarkt in Luxemburg profitieren.

Eine optimale Verkehrsinfrastruktur ist die Voraussetzung für eine intensivere Zusammenarbeit mit Luxemburg. Gerade die saarländischen Einpendler haben einen entscheidenden Nachteil gegenüber anderen Grenzgängern aus der Großregion, weil es keine direkte Bahnverbindung zwischen Saarbrücken und Luxemburg gibt. Bisher müssen Saarländer auf den Bus zurückgreifen oder in Trier und Metz umsteigen. Die Fahrzeiten sind dadurch entschieden zu lang.

Die nichtvorhandene Bahndirektverbindung wird zu einem erheblichen Nachteil für das Saarland führen, da andere Regionen der Großregion mit der Bahn direkt an Luxemburg angeschlossen sind. Deshalb prosperiert z.B. unter anderem die Region Trier seit Jahren in den Bereichen Arbeitsmarkt und Immobilien.

Um nicht weiter abgehängt zu werden, fordert der Landtag des Saarlandes die Landesregierung auf, eine direkte Bahnverbindung gemeinsam mit Luxemburg auf den Weg zu bringen.

B e g r ü n d u n g :

Erfolgt mündlich.

Ausgegeben: 07.06.2018